



# XXIII. KONGRESS DER WINE EDUCATORS

**Die Burg Schlaining verfügt seit dem Jahr 2000 mit dem „Burg Schlaining – Friedensmuseum“ über eine weltweit einmalige Dauerausstellung rund um das Thema Frieden.**

**B**ereits zum 23. Mal lud die Weinakademie Österreich zum alljährlichen Kongress ein, als Get-together aller Freunde, Partner und Lektoren der Weinakademie. Dieses Mal traf man sich in der Burg Schlaining im Südburgenland. Die herrschaftliche Burg diente nicht nur als geschichtsträchtiger Rahmen und bot mit ihrem modernen Konferenzzentrum eine optimale Bühne, sondern sie ist auch Sitz des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung. Einen Einblick in die beeindruckende Arbeit hier auf der Friedensburg, die auch Friedenspädagogik mit einschließt, bekamen wir beim Besuch der Dauerausstellung „Gewalt, Konflikt, Frieden“.

## *Das Südburgenland*

Mit seinen knapp 500 Hektar ist das Südburgenland zwar das kleinste Weinbaugelände Österreichs, gleichzeitig aber auch eines der renommiertesten. Zwischen Rechnitz und Jennersdorf wird auf annähernd 200 Hektar die Hauptsorte der Region, der Blaufränkisch angebaut. Als Eisenberg DAC spiegelt er die Besonderheit dieses Gebiets wider und steht für ausgesprochene Qualität und die Verbundenheit der Winzer zu ihrer Herkunft. 2010 haben sich Winzer, die Weine mit der Herkunftsbezeichnung DAC erzeugen, zu einem Verein zusammengeschlossen. Aktuell sind es 46 Mitglieder, deren gemeinsames Anliegen es ist, den besonderen Boden beziehungsweise die Herkunft im Wein spre-



*Erstklassige Weine, spannende Verkostungen, interessante Vorträge – all das zeichnet den jährlich stattfindenden Kongress der Wine Educators aus.*

**TEXT: IRINA WEINGARTNER**

”

*DIE EISENBERG-WINZER STREBEN NACH FINESSE, ELEGANZ UND FILIGRANER LÄNGE STATT NACH OPULENZ UND VOLUMEN. FEINE, VIELSCHICHTIGE UND AUTHENTISCHE WEINE SIND DAS ERGEBNIS.*

”

chen zu lassen, woraus schließlich diese unverwechselbaren, mineralisch-würzigen und finessenreichen Weine hervorgehen. Den Auftakt machte eine Panelverkostung „Eisenberg master class“ mit den Topwinzern Thomas Straka, Thomas Kopfensteiner, Rainer Stubits und Christop Wachter im Gasthaus Csencsits. Da die Winzer aus verschiedenen Orten kommen und sich die Weinbaufläche oft aus vielen kleinen Rebzeilen zusammensetzt, zeigte diese Verkostung einen tollen Überblick über die facettenreiche Bandbreite und die unterschiedliche Stilistik der Weine vom Eisenberg. Als weißes Pendant stand der Welschriesling zur Verkostung und überzeugte mit „Eleganz, Trinkfreude







**5+1 DAC Winzer (v.l.n.r.):  
Christoph Wachter,  
Günter Triebaumer,  
Anton Piribauer,  
Walter Kirnbauer,  
Georg Prieler und  
Christoph Salzl.**

und Herkunft“, so Winzer und Eisenberg DAC Obmann Christoph Wachter zum Abschluss.

Bei einer Tour durch das Kellerviertel in Heiligenbrunn erzählte Gastronom Helmut Krutzler allerhand Wissenswertes über die heute auch noch zum Großteil bewirtschafteten Strohkeller aus dem 18. Jahrhundert. Der Abschluss stand dann ganz im Zeichen des Uhudlers – einerseits Aushängeschild der Region, andererseits beständiger Außenseiter.

### *Kulinarik in der Weindylle*

Erstklassige Weine verlangen nach erstklassigen Speisen. Seit 2007 finden Weinreisende im Südburgenland zwei kulinarische Hotspots vor. Einmal das mit zwei Hauben gekrönte Gasthaus Csencsits im entlegenen Ort Harmisch. Nach dem Motto „Niemals abgehoben, aber stets gehoben“ führt Jürgen Csencsits die Küche und hat hier nach vielen Jahren im Taubenkobel seine eigene Linie gefunden. Das Service ist entspannt und zuvorkommend wie die Patronin Melanie Csencsits. Harmonisch eingebettet zwischen den Weingärten am Deutsch Schützener Weinberg steht das stylische Feinschmecker-Restaurant der Winzerfamilie Wachter-Wiesler. Der traumhafte Ausblick von der Terrasse reicht bis weit nach Ungarn. Stefan Csar und Bernd Konrath zeichnen für die exzellente Küche verant-

wortlich, und sorgen Teller für Teller für ein Genusserebnis der besonderen Art.

### *Land der Einwanderer*

Am zweiten Kongresstag ging es unter dem Motto: „Südburgenland – das Land der Einwanderer und Quereinsteiger“ weiter mit den Winzern der Weingüter StephanO, Groszer Wein und Nador. Im Jahr 2009 begann Stephan Oberpfalzer mit einem 500-Liter-Fass und 0,2 Hektar in Deutsch Schützen. 2010 folgte der Spatenstich für das moderne Weingut, das mittlerweile auch zwei Gästezimmer und einen kleinen Buschenschank umfasst. Heute bewirtschaftet der Quereinsteiger mit seiner Frau acht Hektar und erzählt von seinem Werdegang als Winzer und von dem großen Zusammenhalt der Winzer in der Region. Benannt ist das Weingut nach Stephano, einem leicht betrunkenen Kellermeister aus dem Shakespeare Drama „Der Sturm“, dessen weitere Figuren Namensgeber für die Weine geworden sind.

Im Jahr 2009 kommt auch der gebürtige Deutsche Markus Bach das erste Mal ins Südburgenland und beginnt im Weingut Vinum Ferreum ein Praktikum, später übernimmt er den Keller. Zwei Jahre später lernt er Matthias Krön kennen und baut mit ihm gemeinsam das Weingut Groszer Wein auf. Inspiriert von den Traditionen im Südburgenland versuchen

sie, Terroir so unverfälscht wie möglich in die Flasche zu bekommen. Der Name rührt daher, dass zu Beginn alle Weine in Einliter-Flaschen gefüllt wurden, da auch das früher hier so üblich war.

Rainer Garger vom Weingut Nador sieht sich weniger als Einwanderer sondern als Heimkehrer. Aufgewachsen am Eisenberg kaufte er 2001, nach unterschiedlichen beruflichen Stationen, gemeinsam mit seinem Cousin seinen ersten Weingarten auf der ungarischen Seite des Eisenbergs. Im Frühling 2013 wurde nach jahrelanger Entwicklungsarbeit der erste Jahrgang präsentiert. Nador ist ein Gemeinschaftsprojekt von Rainer Garger, seinem ungarischen Cousin Imre Garger und dem Winzer Reinhold Krutzler. Erzeugt wird Wein aus 100 Prozent Blaufränkisch-Trauben, die auf 3,5 Hektar auf der ungarischen Seite des Eisenbergs wachsen. Nador versteht sich als Botschafter der Weine des Eisenbergs – von beiden Seiten der Grenze. Während der interessanten Erzählungen wurden je drei Top Weine der Winzer zur Verkostung gereicht.

### *Die fünf Burgenland DAC's*

Die Panelpräsentation und Verkostung der Weine aus den fünf DAC Gebieten im Burgenland war ein gelungener Abschluss. Die Obmänner Christoph Salzl vom Neusiedlersee, Georg Prieler vom Leithaberg, Anton Piribauer von Rosalia, Walter Kirn-



**Eisenberg-Winzer.pur (v.l.n.r.): Dr. Josef Schuller (Geschäftsführer der Weinakademie Österreich), Christoph Wachter, Thomas Kopfensteiner, Thomas Fassel (Sommelier in Wachter-Wieslers Ratschen), Rainer Stubits, Thomas Straka.**

bauer aus dem Mittelburgenland und Christoph Wachter vom Eisenberg hatten je einen ausgesuchten Repräsentanten mit dabei. Unterstützt von Günter Triebaumer

aus Rust konnte durch dieses Panel noch einmal die Einzigartigkeit der verschiedenen herkunftsspezifischen Weine des Burgenlandes veranschaulicht werden.

### *Südtirol – Abschluss und Auftakt*

Der Abschluss am dritten Tag war zugleich auch eine Einstimmung aufs nächste Jahr. Denn der XXIV. Kongress der Wine Educators 2019 wird in Südtirol stattfinden. Dies war auch Anlass dafür, drei renommierte Winzer zur Südtirol „master class“ einzuladen. Werner Waldboth von der Stiftskellerei Neustift, Christoph Fischer von der Kellerei Kaltern und Daniel Pfitscher vom gleichnamigen Weingut. Die Verkostung bestand aus fünf Flights mit je zwei Weinen der gleichen Rebsorte, wodurch die unterschiedliche Herkunft und die individuelle Stilistik bestens hervorgehoben wurden – mit dem einstimmigen Fazit: Südtirol, wir kommen!



---

IT'S  
CIDER  
TIME

---

